

Inhaltsverzeichnis

1.	Historisch Überlieferungen vom Stadtbild Dresdens.....	1
2.	Aktuelles Projekt Stadtbildfotografie.....	3
2.1.	Projektziele.....	3
2.2.	Projektzeitplan.....	3
2.3.	Projektverantwortliche.....	6
2.4.	Öffentlichkeitsarbeit.....	6
2.5.	Langzeitarchivierung.....	6
2.6.	Finanzen und Ausblick zweites Teilprojekt.....	7

1. Historisch Überlieferungen vom Stadtbild Dresdens

Geschichte städtischer Fotodokumentation

Die umfangreiche Dokumentation städtebaulicher Veränderungen mittels Fotografie weist für Dresden eine mehr als 150-jährige Tradition auf. Bereits Fotografen der „frühen Stunde“ wie August Kotzsch oder der bereits erwähnte Hermann Krone widmeten sich neben dem Portraitgeschäft und der Abbildung malerischer Darstellung als Künstlervorlagen auch der Ablichtung baulicher Eigenheiten und Veränderungen ihres Lebensumfeldes. Eine erhöhte Nachfrage nach entsprechenden Aufnahmen wurde vor allem durch die zunehmend stadtgeschichtlich orientierte Gesellschaft generiert. Beispielhaft dafür steht der seit 1869 bestehende „Verein für Geschichte und Topographie Dresdens“, aus dem 1891 das Dresdner Stadtmuseum hervorging. Gründungsdirektor war der Historiker Otto Richter (1851-1922), der seit Juli 1879 bereits die Ratsbibliothek sowie das Ratsarchiv in Dresden leitete und intensiv an der Einrichtung einer Stadtbildsammlung arbeitete. Bereits in den Jahren zuvor war Richter Mitglied und Vorsitzender des Dresdner Geschichtsvereins, so dass es ihm möglich war, Bildsammlungen durch Schenkung oder Kauf zusammenzuführen. Neben Zeichnungen, Grafiken, Lithographien und Kupferstichen beinhaltete die Sammlung zudem Fotokonvolute. Eine Auswahl dieser Fotos wurde erstmals 1905, in der von Richter herausgegebenen Publikation „Dresden sonst und jetzt“, veröffentlicht. In diesem Buch bemühte sich Richter mittels Gegenüberstellung von historischen Grafiken aus den Jahren um 1830 mit Fotografien aus der Zeit um 1900 um die Dokumentation der städtebaulichen Veränderungen Dresdens im 19. Jahrhundert. Die didaktisch nüchtern erscheinende Darstellungsform verrät Richters kritischen Blick auf die zeitgenössischen Veränderungen. Bezogen auf die Herkunft der Bilder verweist Richter auf die Kunstanstalt Römmler & Jonas sowie auf das städtische Tiefbauamt. Wie sich die Zusammenarbeit zwischen Richter und dem Tiefbauamt genau gestaltete, ist nicht überliefert. Es steht jedoch fest, dass im Ergebnis eine einzigartige Langzeitdokumentation entstand, die in der ersten Hälfte der 1890er Jahre begann und Anfang der 1920er endete.

Die Stadtbilddokumentation sowie die Herstellung von Architekturaufnahmen gehörte unabhängig von der touristischen Verwendung zum festen Portfolio zahlreicher Fotografen. Ebenso trieben die sächsischen Behörden selbst die Pflege und Fortentwicklung voran. Federführend war dabei das Stadtbauamt und nach dessen Aufteilung das Hoch- und Tiefbauamt, die diese Aufgabe übernahmen. Am 17. November 1904 wurde Hans Erlwein (1872-1914), ursprünglich Johann Jakob Erlwein, auf Empfehlung seines Vorgängers Cornelius Gurlitt (1850-1938) als Stadtbaurat von Dresden gewählt. 1905 übernahm er das Hochbauamt der Stadt und 1910 erhielt er die lebenslange Berufung zu diesem Amt. Gleich zu seinem Amtsantritt als Stadtbaurat gründete Erlwein die Fotostelle des Hochbauamtes. Ziel

dabei war aber nicht nur die Dokumentation der Leistungen des Hochbauamtes, sondern gleichzeitig die Bewahrung vorhandener Altbauten. Begründet waren diese Bemühungen in Erlweins Vorstellung von „Heimatschutz“, die sich weniger auf Volksbräuche oder Naturschönheiten bezog, sondern vorrangig auf Bestrebungen zur Verbesserung bei dem Erhalt und der Entwicklung der städtischen Bauweise. Konkret bedeutete das für den Stadtbaurat, dass neue Architektur auf bestehende Bauelemente gestalterisch Rücksicht nehmen muss, ohne historische Bauweisen dabei zu kopieren. Ziel war die Konzeption neuer Bauten nicht als Selbstzweck, sondern als Gestaltung eines ausgewogenen und ortsbezogenen Stadt- und Landschaftsbildes. Nach Abschluss der Bauarbeiten am Neuen Rathaus 1910 bezog das Fotoarchiv des Hochbauamtes an der südwestlichen Ecke des Gebäudes im Kellergeschoss drei große Räume. Im Gegensatz zu den im Februar 1945 verbrannten Unterlagen des Hochbauamtes blieb der Bestand des Fotoarchivs bis auf wenige gesprungene Negativglasplatten erhalten. Das Fotoarchiv wurde als sogenannte Bildstelle des Stadtplanungsamtes über die DDR-Zeit bis in die 1990er Jahre weitergeführt. Diese Überlieferung des Stadtplanungsamtes gilt aufgrund seines umfangreichen Bestandes als wichtigstes Zeitdokument für die Dresdener Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Sammlung stellt eine einzigartige Dokumentation unwiederbringlich verlorener Architektur dar.

Eine besondere Ergänzung des Darstellungsportfolios bildeten die zahlreich aufgenommenen Luftbildaufnahmen der Stadt. Seit 1919 fotografierte Walter Hahn (1889-1969) Dresden systematisch aus der Luft und von erhöhten Standpunkten aus. Im Laufe von zweieinhalb Jahrzehnten entstand eine einzigartige Dokumentation der Stadt, die den historisch gewachsenen Kern wie die Entwicklung zur modernen Großstadt in Bildern von bestechender technischer und künstlerischer Qualität festhielt. Die Bilder zeigen nicht nur die Altstadt mit ihren historischen Bauwerken wie dem Zwinger, der Brühlschen Terrasse, der Frauenkirche oder dem Neumarkt, sondern führten zur Inneren Neustadt auf der gegenüberliegenden Elbseite hinüber. Darüber hinaus hielt Hahn alle Stadtteile sowie das Umland Dresdens in seinen Luftaufnahmen fest. Im Oktober 1943 erhielt Hahn letztmalig die Möglichkeit, Dresden vor dem Bombenangriff 1945 aus dem Flugzeug zu fotografieren. Nach der Zerstörung bemühte sich Hahn gemeinschaftlich mit anderen Fotografen wie beispielsweise Richard Peter um eine umfassende Dokumentation der Kriegsschäden. Ebenso fokussiert sind die Bilder des Wiederaufbaus, die teils aus staatlichem Auftrag heraus, teils aufgrund privater Initiative die Entwicklung der Stadt festhielten. Eine Fortführung der Luftbildfotografie erfolgte ab 1965 durch Lothar Willmann (*1936), dessen Bilder im Buch „Dresden – Zeithistorische Luftbilder“ im Jahr 1998 veröffentlicht wurden. In den 1960er Jahren war die Luftbildfotografie in fast allen Ländern streng reguliert und bedurfte einer Ausnahmegenehmigung. Über zwanzig Jahre hinweg folgten Luftbildaufträge der Bauakademie der DDR für wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen über den sozialistischen Städtebau, des Autobahnaufsichtsamtes und größerer Industriebetriebe. So entstand die Schrägluftbildfotografie in der DDR und damit die Dokumentation der Entwicklung des Stadtbildes in der Zeit des Neu- und Wiederaufbaus.

Die Bildstelle des Stadtarchivs Dresden übernahm in dieser Zeit ebenfalls zahlreiche Fotografien. Während ab den 1950er Jahren die flächendeckende Dokumentation des Stadtbildes auf Landesebene durch die Fotothek gewährleistet wurde, übernahm ab 1978 erneut das Stadtplanungsamt die Betreuung und Fortführung der Bildstelle, einschließlich eigens dafür eingestellter professioneller Fotografen. Nach der Wende 1989/90 blieb die Bildstelle erhalten und wurde bis 2005 intern verwendet. Insbesondere seit den 2000er Jahren fehlt allerdings eine ganzheitliche und fotodokumentarisch anspruchsvolle Stadtbildfotografie. Ursächlich dafür ist u.a. der Wegfall oben benannter Fotografenstelle ab 1998. Der Anspruch, die Stadt in ihrem Veränderungsprozess ganzheitlich zu erfassen, spielte in den letzten Jahrzehnten keine zentrale Rolle in der Stadtverwaltung. Insbesondere die Ortsämter erkannten bereits ab der Mitte der 1990er Jahre die zwingende Notwendigkeit, die fortschreitenden Entwicklungsprozesse festzuhalten. Diese Fotografien, die bis in die Mitte der 2010er Jahre angefertigt wurden, befinden sich heute zum Teil im Stadtarchiv. Auch wenn den Aufnahmen ein einheitliches Darstellungsregulativ fehlt, garantieren die Bilder ein Überdauern des Dresdner Stadtbildes zu Beginn des Jahrtausends.

In den letzten Jahren kamen die Projekte und Initiativen vollständig zum Erliegen. Angesichts des anhaltenden Baubooms sind schon jetzt viele Stadtansichten unwiederbringlich verschwunden. Diese Perspektiven wurden von keiner Kamera aufgenommen und sind somit für das kollektive Gedächtnis der Stadt verloren. Gerade hier möchten wir, das Stadtarchiv, gemeinsam mit Ihnen ansetzen, den identitätsstiftenden Charakter unserer Stadt für Einwohner und Besucher zu bewahren und den zeitgeschichtlichen Wandel Dresdens mittels hochwertiger Stadtbildfotografie für nachfolgende Generationen festzuhalten.

2. Aktuelles Projekt Stadtbildfotografie

2.1. Projektziele

Kurzfassung der Projektziele

- 1. Oberstes Ziel ist die Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation zu den historischen und aktuellen Fotografien der jeweiligen Stadtbezirke**
- 2. aktuelle Stadtbildfotografie der jeweiligen Stadtbezirke**
- 3. Digitalisierung historischer Fotos der jeweiligen Stadtbezirke**

Erklärung der Projektziele:

Bestandteile eines Stadtbildes sind unter anderem Gebäude, Plätze, Straßen sowie Grünflächen, aber auch markante Berge, Felsen und Flüsse, die zusammen Stadtlandschaften bilden. Dennoch unterliegen Stadtlandschaften einer permanenten Veränderung. Diesen Wandel, der ebenso in den einzelnen Stadtteilen sichtbar wird, lohnt es zu dokumentieren. Die Fotografie bildet für dieses Projekt das geeignetste Medium. Denn Fotos können Umbrüche, Erneuerungen und Wandel am deutlichsten abbilden. Die technischen Voraussetzungen und der Erhalt der Fotos sind problemlos möglich. Es gilt für die Dresdner Stadtbezirke, den gegenwärtigen Stand herauszuarbeiten und abzulichten, wenn man will, die Zeit anzuhalten.

In diesem Projekt der Stadtbildfotografie soll eine möglichst flächendeckende Fotodokumentation der Stadt Dresden nach städtischen Vorgaben angefertigt werden. Diese sollen im Anschluss der Öffentlichkeit in verschiedensten Formen zugänglich gemacht werden.

Ebenso kann neben diesem Projekt in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Dresden und externen Dienstleistern die Digitalisierung der historischen Fotos der Stadtbezirke erfolgen. Diese wird mit einer Indexierung erfolgen, um eine spätere lokale Zuordnung der Fotos zu ermöglichen.

2.2. Projektzeitplan

Nach Abstimmung mit den Stadtbezirksamtsleitern und Stadtbezirksamtsleitinnen und dem Stadtarchiv Dresden, erstellt jeder Stadtbezirk eine eigene Vorlage zur Abstimmung in den Stadtbezirkssitzungen. Jeder Stadtbezirk ist für die Realisierung / die Abstimmung in den Stadtbezirkssitzungen selbst verantwortlich. Das Stadtarchiv Dresden bietet jedem Stadtbezirk seine Unterstützung zur Präsentation des Projektes in den Stadtbezirkssitzungen an.

Bis spätestens 01.04.2021 sollte die Entscheidung für oder gegen die Beteiligung des jeweiligen Stadtbezirks getroffen sein. Ebenfalls bis zum 01.04.2021 haben die Stadtbezirksamtsleiter und Stadtbezirksamtsleitinnen sowie Stadtbezirksräte die Möglichkeit einzelne Wünsche für Fotografien von Straßen, Plätze o.ä. beim Stadtarchiv Dresden einzureichen. Die finale Entscheidung, welche Aufnahmen vom Stadtbild getätigt werden sollen, liegt bei dem Stadtarchiv Dresden. Eine Mittelübertragung in Höhe von 7.500 Euro der Stadtbezirksförderung je Stadtbezirk, sollte bis spätestens 09.04.2021 erfolgen.

Parallel zu den Arbeiten in den Stadtbezirken, arbeitet das Stadtarchiv Dresden mit dem zentrale Vergabebüro zusammen, um die Ausschreibung der Stadtbildfotografie vorzubereiten. Ziel ist es im April 2021 die Vergabe zu ausschreiben und einen Fotografen für die Realisierung zu binden. Sobald der Zuschlag erteilt wurde, hat der Fotograf 12 Monate Zeit zur Umsetzung der Leistung entsprechend der Ausschreibung.

Nach Abschluss des Auftrages voraussichtlich im Herbst 2022 werden die Dateien im Stadtarchiv geprüft, den jeweiligen Stadtbezirksämtern zur Verfügung gestellt und im Stadtarchiv Dresden sicher langzeitarchiviert. Parallel dazu werden die Vorbereitungen der Öffentlichkeitsarbeit getätigt. In Abstimmung mit den Stadtbezirksamtsleitern und Stadtbezirksamtsleitinnen und dem Stadtarchiv Dresden, werden die für den jeweiligen Stadtbezirk wirksamen Öffentlichkeitsmedien abgestimmt. Denkbar sind virtuelle Ausstellungen oder Präsentationen in den Stadtbezirksämtern, der Druck von Plakaten oder Postkarten sowie Pressemitteilungen und das Fahrgast TV. Ziel ist es dabei, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger der Stadtbezirke zu erreichen.

Projektzeitplan

Stand: 09.02.2021

Termin	Verantwortung	Tätigkeit	Zeitchse																								
			02/2021	03/2021	04/2021	05/2021	06/2021	07/2021	08/2021	09/2021	10/2021	11/2021	12/2021	01/2022	02/2022	03/2022	04/2022	05/2022	06/2022	07/2022	08/2022	09/2022	10/2022	11/2022	12/2022	01/2023	02/2023
bis 01.04.2021	Stadtbezirk	Entscheidungsfindung Fotografie	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
bis 01.04.2021	Stadtbezirk	Einreichung d. Vorschläge im Stadtarchiv	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
bis 09.04.2021	Stadtbezirk	Mittelübertragung in den HH Stadtarchiv	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
bis 30.04.2021	Stadtarchiv	Ausschreibungsvorbereitung	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
ab April 2021	zentr. Vergabebüro	Ausschreibung der Vergabestelle																									
ab Herbst 2021	Fotograf	Umsetzung der Stadtbildfotografie																									
ab Herbst 2022	Stadtarchiv	Prüfung der Fotos																									
ab Herbst 2022	Stadtarchiv	Übergabe d. Digitalisate an Stadtbezirke																									
ab 2023 ff.	Stadtarchiv	Öffentlichkeitsarbeit																									
bis 01.04.2021	Stadtbezirk	Entscheidungsfindung Digitalisierung	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
bis 01.04.2021	Stadtbezirk	Abstimmung mit dem Stadtarchiv	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
bis 09.04.2021	Stadtbezirk	Mittelübertragung in den HH Stadtarchiv	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
bis 30.04.2021	Stadtarchiv	Ausschreibungsvorbereitung	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
ab April 2021	Stadtarchiv	Vergabe an ext. Dienstleister																									
ab Sommer 2021	ext. Dienstleister	Digitalisierung (ext. Firma)																									
ab Frühj. 2022	Stadtarchiv	Prüfung der Digitalisate																									
ab Sommer 2022	Stadtarchiv	Übergabe d. Digitalisate an Stadtbezirke																									
ab Herbst 2022 ff.	Stadtarchiv	Öffentlichkeitsarbeit																									

Stadt bildfotografie = X Digitalisierung hist. Fotos = X genauer Zeitplan ist abhängig von anderen Terminen = P

2.3. Projektverantwortliche

Für das Projekt werden folgende Verantwortliche benannt:

Projektkoordinierung Stadtarchiv Dresden:

Herr Prof. T. Kübler

Frau Dr. Drebinger-Pieper

Frau I. Liebscher

Koordinierung Finanzen:

Frau I. Härtel

Stadtbezirk Pieschen/ Klotzsche:

Herr Christian Wintrich

2.4. Öffentlichkeitsarbeit

Nach Abschluss der externen Dienstleistungen und Prüfungen, ist die Öffentlichkeitsarbeit geplant. Die Fotografien werden künftig nicht nur als Quelle im Elektronischen Stadtarchiv den Dresdnerinnen und Dresdnern sowie externen Nutzern dauerhaft zur Verfügung stehen, sondern gleichzeitig die Chronik des Stadtbezirkes ergänzen und für die Zukunft zu sichern. Zudem leisten die Fotos einen wertvollen Beitrag zur Geschichtswissenschaft, indem Forschern eine Visualisierung der Stadtteile angeboten wird. Diese kann durch die abgebildeten Gebäude, Plätze und Straßen durchaus für virtuelle Stadtrundgänge benutzt werden. Eben auch als historische Quelle für künftige digitale Projekte, die die Jahre 2021/22 als Bezugsquelle nutzen möchten. Durch die Speicherung der Bilder im Elektronischen Stadtarchiv ist die Langzeitarchivierung gewährleistet. In diesem Zuge ist eine Onlinenutzung geplant. Gegenwärtig und zukünftig steht das elektronische Archivgut für die kommunale Verwaltungstätigkeit, für Bürgerinnen und Bürger, für die Gesetzgebung, Rechtsprechung, Wissenschaft, Forschung und kulturelle Bildung zur Verfügung. Das Elektronische Stadtarchiv ist für Interessierte zur kostenfreien Nutzung unter www.dresden.de/stadtarchiv Online verfügbar. So können die Bilder über die Homepage des Stadtarchivs abgerufen und genutzt werden. Die Fotos können beispielsweise für Publikationen, für das Stadtmarketing oder für die Baugeschichte der Stadt verwendet werden. Mit der geplanten Einführung der Archivsoftware ScopeXplore im Stadtarchiv Dresden, ist ebenso eine virtuelle Ausstellung der Fotos denkbar. Als Nutzergruppen lassen sich die Bürgerinnen und Bürger Dresdens, Historikerinnen und Historiker, die Heimatforschung, die Ahnenforschung sowie die Stadtsoziologie definieren. Als digitale Werbefläche bietet sich das Fahrgast-TV der DVB an, um das abgeschlossene Projekt flächendeckend in Dresden publik zu machen.

2.5. Langzeitarchivierung

Die dauerhafte Sicherung der Daten aus der Stadtbildfotografie erfolgt beim Stadtarchiv Dresden. Das elektronische und digitale Archivgut wird dauerhaft gesichert und der Nutzung auch für zukünftigen Generationen zugänglich gemacht. Das Elektronische Stadtarchiv basiert auf den nationalen und internationalen Standards für die digitale Langzeitspeicherung und elektronische Archivierung (OAIS). Mit der geschaffenen komplexen Archivierungslösung ist das Elektronische Stadtarchiv der Landeshauptstadt Dresden gegenwärtig das modernste elektronische Stadtarchiv der Bundesrepublik.

2.6. Finanzen und Ausblick zweites Teilprojekt

Geplant ist eine Finanzierung der Stadtbildfotografie sowie die Digitalisierung historischer Fotos von Dresden über die Stadtbezirksfördermittel, da das Stadtarchiv Dresden in diesem Maße keine finanziellen Mittel zur Verfügung stellen kann. Dabei wird von jedem Stadtbezirk Dresdens die Unterstützung benötigt, um das Projekt in vollem Umfang umsetzen zu können. Das Stadtarchiv Dresden stellt Fachpersonal zur Umsetzung und Organisation des Fotoprojektes / Digitalisierungsprojektes und der Langzeitspeicherung zur Verfügung. Die anfallenden langfristigen finanziellen Aufwände (z.B.: Speicher- und Pflegekosten) übernimmt dabei das Stadtarchiv Dresden.

Gesamtkostenübersicht für den Teil Stadtbildfotografie:

Für jeden Stadtbezirk werden 7.500,00 Euro eingeplant. Diese setzen sich aus 6.500,00 Euro für den Fotografen und 1.000,00 Euro für die Öffentlichkeitsarbeit zusammen.

Gesamte Projektkosten

Kosten Fotografien:	65.000,00 Euro brutto
Öffentlichkeitsarbeit:	<u>10.000,00 Euro brutto</u>
Projektkosten gesamt:	<u>75.000,00 Euro brutto</u> (je Stadtbezirk 7.500,00 Euro)

Eigenanteil Stadtarchiv Dresden:

- **Konzeption des Projektes**
- **Die laufenden Kosten der Langzeitarchivierung inkl. Personalkosten werden vom Stadtarchiv Dresden getragen.**

Ausblick zweites Teilprojekt – Digitalisierung historischer Fotos

Falls die Stadtbezirke eine Digitalisierung der historischen Fotos der Stadtbezirke wünschen, muss dies ebenfalls in den Stadtbezirkssitzungen entschieden und mit dem Stadtarchiv abgestimmt werden, welche Fotos digitalisiert werden sollen. Erst nach der Rücksprache mit dem Stadtarchiv ist eine Kalkulation der Kosten möglich. Ein Teil dieser Fotobestände ist bereits von den früheren Ortsämtern an das Stadtarchiv übergeben worden. Sollte dies nicht der Fall sein, muss eine Klärung der Vorgehensweise mit den Stadtbezirksamtsleitern und Stadtbezirksamtsleitinnen und dem Stadtarchiv Dresden erfolgen. Das Budget für die Digitalisierung ist abhängig von dem Umfang der vorhandenen Bestände. Im April 2021 beginnen die Vorbereitungen zur Ausschreibung der Digitalisierung historischer Fotos der Stadtbezirke. Die Umsetzung der Digitalisierung durch externe Digitalisierungsfirmen ist bis spätestens Sommer 2022 geplant.

Nach Abschluss der Digitalisierung werden die Dateien ebenfalls im Stadtarchiv geprüft, den jeweiligen Stadtbezirksämtern zur Verfügung gestellt und im Stadtarchiv Dresden sicher langzeitarchiviert.

Gesamtkostenübersicht für den Teil Digitalisierung:

Die Digitalisierung der historischen Stadtbezirksfotografien kann von den jeweiligen Stadtbezirken mit beantragt werden. Da in jedem Stadtbezirk unterschiedliche Mengen und Materialarten an historischen Fotos existieren, ist zwingend eine vorherige Abstimmung bis 01.04.2021 zwischen dem Stadtbezirksamtsleiter und Stadtbezirksamtsleitinnen und dem Stadtarchiv Dresden notwendig. Erst nach dieser Rücksprache kann eine Kalkulation der Kosten von Stadtarchiv Dresden erfolgen.